

No 7/8 1950

Barth, Karl / Die Schrift und die Kirche. [Theologische Studien. Eine Schriftenreihe hrsg. von K. Barth, Heft 22] (44 S.) Zürich-Zollikon 1947, Evang. Verlag. Kart. Fr. 2.50

Dieses Heft bringt zwei Vorträge, die die heilige Schrift und ihre Autorität und das Problem der Kirche behandeln — den Forderungen eines Vortrages nach Kürze entsprechend leider viel zu knapp. Der erste Vortrag über die Autorität der Schrift wurde auf einer ökumenischen Theologenkonzferenz auf Schloß Bossey in Genf gehalten. Das war vielleicht der äußere Anlaß, durch den das Thema wenigstens zum Schluß auf den eigentlichen kritischen Punkt geführt wurde. Denn schließlich geht es nicht um eine Analyse des Wortes Zeugnis, nicht um den Selbstbeweis der biblischen Autorität, nicht um Tatsache und konkrete Grenze des Kanons — von all dem spricht K. Barth auch — sondern um die Autorität der Bibel in der wirklichen oder erstrebten ökumenischen Einheit. „Ist die ökumenische Einheit unter uns Wahrheit, dann weiß ich keine andere Auskunft: wir müssen dann in Sachen der Autorität der Bibel in der einmütigen Erkenntnis des einen christlichen Glaubens stehen“ (S. 20). Das aber wäre die alte Glaubensregel von Lerin, und es käme nur darauf an, sie konsequent nach allen Seiten hin und vor allem vollinhaltlich anzuwenden. Daran aber hindert den Redner wieder sein dynamischer Kirchenbegriff, den er im zweiten Vortrag entwickelt. Wenn er wirklich ganz streng biblisch vorgehen wollte, müßte wohl seine Angst vor einer klaren und bleibenden Gestalt der Kirche schwinden.